

Abbildung Vorderseite: Introitus Salve sancta parens, Ms. II A 6, fol. 99r
(Codex Franus), with kind permission of Hradec Králové, Muzeum
východních Čech (East Bohemian Museum), Czech Republic.

Abbildung Rückseite: Titelblatt aus Franz Eler: Cantica Sacra,
Hamburg 1588 (Digitalisat der Bayerischen Staatsbibliothek)



MATERIALE TEXTKULTUREN
SONDERFORSCHUNGSBEREICH 933

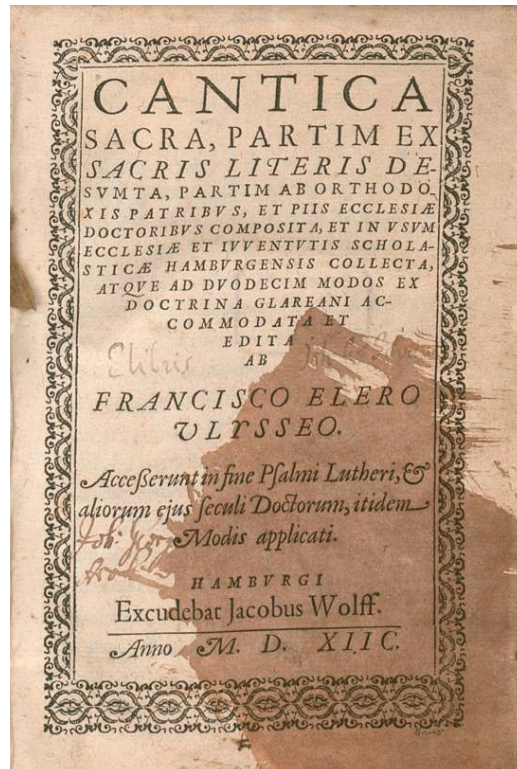


UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Workshop The Authority of Materiality

Do., 01.12.2016
Internationales Wissenschaftsforum (IWH)
Hauptstr. 242

Fr., 02.12.2016
Musikwissenschaftliches Seminar
Augustinergasse 7



Wir danken dem IWH für die
Überlassung seiner Räumlichkeiten
am 1. Dezember.

Um Anmeldung wird bis zum
28.11.2016 gebeten.

Kontakt:
SFB 933 „Materiale Textkulturen“
TP B11 „Materiale Formierungen musiktheoretischer Konzepte:
Praxeologie eines Fachschrifttums im ausgehenden Mittelalter“
in Kooperation mit dem HERA-Projekt „SoundMe“
Ansprechpartnerin: Christine Roth, M. A.
E-Mail: christine.roth@zegk.uni-heidelberg.de
www.materiale-textkulturen.de



Das Projekt *Sound Memories. The Musical Past in Late-Medieval and Early-Modern Europe* (Cambridge/Heidelberg/Prag/Utrecht/Warschau) untersucht die Entstehung und frühe Entwicklung musikalischen Geschichtsbewusstseins. Es behandelt Fallbeispiele vom 13. Jahrhundert, als sich ein neues Verständnis von musikalischer Vergangenheit in Frankreich formierte, bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, besonders im Kontext von religiösen Reformbewegungen oder universitären Kulturen, in denen ‚altes‘ Repertoire als Mittel der Legitimation oder Distinktion gepflegt wurde. Es geht daran der Frage nach, wie Geschichtlichkeit auch im Bereich der Musikkultur zu einer autorisierenden Bezugsgröße werden konnte.

Eine wichtige Ebene, auf der Historizität oder Altehrwürdigkeit vermittelt werden können, ist die materielle Beschaffenheit von Quellen. Für die Musik können dies z.B. altertümliche Notationsweisen, Arten der visuellen und paratextuellen Präsentation oder die Konstitution retrospektiver Repertoires sein. Hier bietet sich der Anknüpfungspunkt zu den zentralen Fragestellungen des SFB *Materiale Textkulturen*, der Schriftträger und darauf bezogene Praktiken untersucht.

Der Workshop soll daher Beiträge aus verschiedenen Fächern, zu musikalischen und nicht-musikalischen Fallstudien und Quellentypen, zusammenführen, um allgemeinere Strategien und Praktiken der Konstitution von Autorität durch Rekurs auf Tradition und Geschichte auf materieller Ebene zu diskutieren.

Diskutanten: Carla Meyer (Heidelberg), Susan Rankin (Cambridge), Dirk Werle (Heidelberg)

Programm

Donnerstag, 1. Dezember 2016
IWH, Hauptstraße 242, Hörsaal

9:00 Uhr
Inga Mai Groote (Heidelberg): Einführung
Nikolas Jaspert (Heidelberg): Memoria und materia

10:00 Uhr
Oliver Huck (Hamburg): The Authority of Layout in Medieval Manuscripts with Polyphonic Settings of the Ordinary of the Mass

– Pause –

11:30 Uhr
Rebecca Müller (Augsburg): Ab urbe condita. Antike und Gegenwart in Inschriften im Rom des Quattrocento

– Mittagspause –

14:00 Uhr
Maree Shirota (Heidelberg): Administration and Ancestry?
Late Medieval Genealogical Rolls as Sources of Royal Authority in England

15:00 Uhr
Emanuel Signer (Cambridge): The Printed Distribution of Mass Ordinary Settings in Rome around 1600 and the Establishment of a ‚Roman‘ Tradition

– Pause –

16:30 Uhr
Oscar Verhaar (Den Haag, Ascoli Ensemble): The Authority of Source and Praxis

17:00 Uhr
Sean Curran (Cambridge): A Musical Text as Devotional Image and Ritualising Object: The Case of Oxford, Bodleian G 18

– Ab 18:00 Uhr: Empfang –

Freitag, 2. Dezember 2016
Musikwissenschaftliches Seminar, Augustinergasse 7, Hörsaal

9:00 Uhr
Ulrike Hascher-Burger (Utrecht): Die Autorität eines Mirakels: die „Heilige Stede“, der Begijnenhof und die „Mirakelprozession“ in Amsterdam vor und nach der Reformation

– Pause –

10:30 Uhr
David Eben – Lenka Hlávková (Prag): Notation als Ausdruck von Autorität in Böhmen im 13.–16. Jahrhundert

11:30 Uhr
Christine Roth (Heidelberg): Materialität und Tradition: Autoritätsstiftende Strategien in lutherischen Kantionalien des 16. Jahrhunderts

– Mittagspause –

14:00 Uhr
Adam Mathias (Cambridge): Locating Style in a Source of 13th-Century English Motets: an Analysis of Musical and Extra-Musical Elements

14:45 Uhr
Bartłomiej Gembicki (Warschau): „Havete veduto che vi sia segni del cantar a dui cori?“ Music and the Authority of the Liturgical Sources at St. Mark’s in Venice

– Pause –

16:00 Uhr
Eva M. Maschke (Heidelberg): Notre Dame Manuscripts and Their Contexts of Reuse: What we Can Learn from Orphaned Fragments

17:00 Uhr
Grażyna Jurkowlaniec (Warschau): Continued Use, Reuse, Misuse and Abuse. Images in Printed Bibles and Catechisms of the Sixteenth Century

18:00 Uhr
Schlussdiskussion